

Monolithische Restaurationskonzepte

Ivoclar Vivadent lud zum 2. Internationalen Experten-Symposium nach London.



Abb. 1: Veranstaltungsort war das Queen Elizabeth II Conference Centre. – Abb. 2: Dentalausstellung während der Pausen. – Abb. 3: Experten-Zirkel mit Diskussion. – Abb. 4: Abendveranstaltung im Naturhistorischen Museum. – Abb. 5: 750 Teilnehmerinnen und Teilnehmer besuchten das Symposium.

SCHAAN – In Zusammenarbeit mit dem King's College London Dental Institute veranstaltete Ivoclar Vivadent am 14. Juni 2014 das internationale Experten-Symposium „The Quality of Esthetics“ in London. Hierbei referierten international anerkannte Experten vor 750 Teilnehmern über moderne klinische Konzepte und die neuesten Materialentwicklungen.

Robert Ganley, Chief Executive Officer der Ivoclar Vivadent AG, und Darryl Muff, Managing Director Ivoclar Vivadent Ltd. Grossbritannien & Irland, eröffneten das Symposium und betonten ihr Engagement, durch den fortwährenden gegenseitigen Austausch von Wissen und Weiterbildung eng mit Zahnärzten und Zahn Technikern zu kooperieren.

Dr. James Russell und Rob Lynock (GB) setzten sich mit den ethischen Aspekten in der Zahnästhetik auseinander. Sie zeigten, dass durch eine enge Zusammenarbeit von Zahnarzt und Zahn techniker sichergestellt werden kann, dass Patienten mit hochästhetischen Restaurationen versorgt werden können und gleichzeitig nur eine minimale Präparation erforderlich ist, so dass die gesunde Zahnschubstanz erhalten werden kann.

Bart van Meerbeek (Belgien) stellte Forschungsergebnisse vor, die die Effektivität der Befestigungstechniken untersuchten. Er fasste zusammen, dass in den meisten Behandlungsfällen eine Kombination aus der Self-Etch- und der Etch-and-Rinse-Technik erforderlich sei, obwohl die Self-Etch-

Technik aufgrund ihrer einfachen Anwendung und niedrigen Ausfallrate häufig als die effektivste Methode angesehen werde.

Dr. Eric van Dooren (Belgien) und Zahn techniker Murilo Calgaro (Brasilien) stellten die allgemeinen Prinzipien der Rohling- und Farbauswahl mit dem IPS e.max-System vor. Beide Referenten unterstrichen die besondere Eignung von Lithiumdisilikat-Rohlingen (LS₂) mit niedriger Transluzenz (LT) und mit mittlerer Opazität (MO) für optimale ästhetische Ergebnisse. Der Zahn techniker Michele Temperani (Italien) hingegen sprach über die ideale Kombination aus Vollkeramikmaterialien und CAD/CAM-Technologie für ein zusätzliches Plus an Ästhetik.

Dr. Markus Lenhard (Schweiz) zeigte, wie die Schichttechnik mit Tetric EvoCeram Bulk Fill die Anwendung von Composite-Restaurationen revolutionierte und deren Fertigstellung vereinfachte und verkürzte. Van P. Thompson (USA) setzte sich mit CAD/CAM-gefertigten monolithischen Kronen mit besonderem Fokus auf Silikat- und Oxidkeramiken auseinander und sprach über die Problematik der Konusrisse und radialen Brüche sowie über die Gründe, warum Zirkonium zum bevorzugten Material geworden ist.

Bei seinem Vortrag mit besonderem Schwerpunkt auf äusserst dünnen Keramikrestaurationen betonte Dr. Stefan Koubi (Frankreich), wie wichtig es für die optimale Farbabstimmung

sei, Zahnverfärbungen an manchen Bereichen beizubehalten sowie eng mit dem Zahn techniker zusammenzuarbeiten. Dr. Rafael Piñero Sande (Spanien) untermauerte diese Kernaussage, indem er betonte, dass auf dem Weg zu optimalen ästhetischen Ergebnissen die Diagnose den wichtigsten Bestandteil der Behandlung darstelle. Oliver Brix (Deutschland) berichtete über die IPS e.max-Erfahrung. Er erläuterte die Grenzen des innovativen Dental designs und zeigte, wie man die Natur hierbei mit einbezieht.

Prof. Dr. Daniel Edelhoff (Deutschland) schloss das Programm mit seinem Vortrag ab, in dem er Lösungsvorschläge für Fälle mit beschleunigter Zahnabtragung aufgrund von Dentinexposition vorstellte. Im Anschluss verkündete Josef Richter, Chief Sales Officer der Ivoclar Vivadent AG, dass das Experten-Symposium 2016 in Madrid abgehalten werde.

Expertenzirkel und „Ivoclar Vivadent & Friends in London“

Ivoclar Vivadent organisierte ebenfalls einen Experten zirkel, bei dem sich Meinungsführer und geladene Gäste mit Vorträgen und Podiumsdiskussionen über die wachsende Bedeutung monolithischer Lösungen in der heutigen Zahn heilkunde austauschten. Am Abend des Symposiums waren die Teilnehmer zu einer Veranstaltung unter dem Titel „Ivoclar Vivadent & Friends in London“ im Naturhistorischen Museum eingeladen. [D](#)

Quelle: Ivoclar Vivadent AG

Endodontisches Know-how

Neueste wissenschaftliche Konzepte, verbunden mit der täglichen klinischen Praxis.

WIEN – Die Penn Dental Medicine, University of Pennsylvania, veranstaltet vom 4. bis 6. Dezember 2014 in Wien zusammen mit der Österreichischen Gesellschaft für Endodontie (ÖGE) das Penn Endo Global Symposium 2014. Organisiert wird die Veranstaltung von Univ. Prof. DDr. Christof Pertl, Präsident der ÖGE, und DDr. Johannes Klimscha, Sekretär der ÖGE. Internationale Referenten u. a. aus

Am Donnerstagnachmittag werden talentierte Nachwuchswissenschaftler an der Bernhard Gottlieb Universitätszahnklinik Wien erstklassige Vorträge halten – die besten werden mit einem Preis im Wert von insgesamt 15'000 Euro gekürt. Das Endo-Circle-Training am Freitagmorgen bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, verschiedene Instrumente und Techniken zu testen und direkt zu vergleichen. Zudem werden hochkarätige Experten der Penn Endo Fakultät am Freitagnachmittag und Samstag ihr Know-how in der konventionellen und chirurgischen Endodontie präsentieren.

„Mit den Penn Endo Global Symposien möchten wir allgemeinen Zahnärzten und Endodontologen weltweit den Zugang zu den fortgeschrittenen wissenschaftlichen Konzepten der University of Pennsylvania, die biologische Prinzipien in die tägliche Praxis umsetzt, ermöglichen“, sagt Prof. Dr. Syngcuk Kim, Louis I. Grossman Professor und Department Chairman für Endodontie an der School of Dental Medicine der University of Pennsylvania. [D](#)

Weitere Informationen: www.pennglobalvienna2014.at

Griechenland, Hongkong und den USA werden im Palais Ferstel, Wien, endodontisches Know-how präsentieren. Gleichzeitig hält die Österreichische Gesellschaft für Endodontie ihre Jahrestagung ab.

Die vorweihnachtliche Magie Wiens wird eine höchst anregende Atmosphäre für das Penn Endo Global Symposium bieten, die Teilnehmer auf den aktuellen wissenschaftlichen Stand bringen und eine erfrischende Abwechslung zum klinischen Arbeitsalltag ermöglichen.

Spätsommer in Berlin erleben

Curaden AG lädt zum professionellen Praxishygiene-Workshop.

DIETIKON – Vom 4. bis 6./7. September 2014 veranstaltet die Curaden AG zusammen mit dem inhabergeführten Familienunternehmen MELAG einen Workshop für das ganze Praxisteam in der deutschen Hauptstadt. „Wo kommen wir

listen und den langjährigen Area Sales Manager Dirk Strohbach.

Das Workshop-Programm bietet Ihnen folgendes:
– Innovationen vor Ort testen
– MELAG-Werkbesichtigung



her...? Wo geht die Zukunft hin?“ lautet das Motto dieser zweitägigen Veranstaltung.

MELAG konzentriert sich konsequent auf Produkte und Lösungen für die Praxishygiene.

Durch ständiges Streben nach Qualität, höchster Funktionssicherheit und Innovationen gelang es MELAG, zum Weltmarktführer in den Bereichen der Instrumentenaufbereitung und Hygiene zu werden. Treffen Sie vor Ort den Werkspezia-

– Anwendung der neusten Swissmedic- und RKI-Richtlinien (Robert Koch-Institut)
– Berlin erleben

Im Himmel über Berlin

Geniessen Sie ein unvergessliches Dinner im legendären Restaurant Solar Berlin.

Wir freuen uns auf ein gemütliches Zusammensein. Weitere Informationen finden Sie unter www.solarberlin.com.

Selbstverständlich dürfen Sie Ihren Aufenthalt bis Sonntag, 7. September 2014, verlängern.

Ihr Spezialangebot

- Hin- und Rückflug, Flughafen-transfer
- Hotelübernachtung im Doppelzimmer (zur Alleinbenützung möglich) inkl. Frühstück
- ein Abendessen im Solar Berlin
- Werkbesichtigung
- Workshop
- Doppelzimmer (Preis pro Person) CHF 1'060.–
- Doppelzimmer zur Alleinbenützung CHF 1'090.–

„Unser Ziel ist es, dass Sie mit einem erweiterten Wissensstand nach Hause gehen“, so fasst Marco Prencipe, SGSV/H zertifizierter Sterilisationsfachmann der Curaden AG, das Anliegen des Workshops zusammen. [D](#)

Weitere Informationen und Anmeldung:

Curaden International AG

Afrodita Miftari
Tel.: +41 44 744 46 43
afrodita.miftari@curaden.ch



Jahressymposium „Implantologie 3.0 – heute, morgen, übermorgen“

BDIZ EDI feiert sein 25. Jubiläum am 19. und 20. September in München.

MÜNCHEN – Im Jahr 1989 wurde der BDIZ gegründet, um die orale Implantologie für die Zahnarztpraxen zugänglich zu machen. „Jede Zahnärztin und jeder Zahnarzt soll nach entsprechender Fortbildung die Möglichkeit haben, in der eigenen Praxis implantologisch tätig zu sein“, hatte Gründervater Prof. h.c. Dr. Egon Brinkmann (†) dem Verband ins Stammbuch geschrieben. Heute, 25 Jahre später, ist der BDIZ EDI ein Teil der Erfolgsgeschichte der Implantologie. Sein 25. Jubiläum feiert der Verband am 19. und 20. September 2014 in München mit einem ge-

punkt. Heisses Thema ist sicher das Antikorruptionsgesetz im Gesundheitswesen. Spannende Vorträge dazu liefern Gesundheitsökonom Prof. Dr. Günter Neubauer, der PKV-Verbandschef Dr. Volker Leienbach, Staatsanwalt Markus Koppenleitner, und natürlich Prof. Dr. Thomas Ratajczak, Justiziar des BDIZ EDI.

Wie sieht die Zukunft in der Implantologie aus?

Das wissenschaftliche Programm am Samstag gibt Aufschluss. Mit dem ambitionierten Titel „Implanto-

meister, PD Dr. Robert Nölken, Dr. Martin Gollner, Dr. Ulrich Konter und Dr. Matthias Müller, Prof. Dr. Stefan Wolfahrt, Prof. Dr. Nicola Zitzmann, PD Dr. Hans-Joachim Nickenig, PD Dr. Jörg Neugebauer, PD Dr. Daniel Rothamel.

Für zahnmedizinische Assistenzberufe findet am Samstag ein eintägiges Programm mit Themen rund um Praxishygiene, Qualitätsmanagement, Abrechnung und Umgang mit Versicherungen statt. Programmleiter ist Dr. Stefan Liepe. Am Freitag werden Industrie-Workshops angeboten sowie ein Workshop des BDIZ



wagten Blick in die Zukunft: „Implantologie 3.0 – heute, morgen, übermorgen“.

Am bewährten Konzept des Jahressymposiums ändert sich indes auch 2014 nichts. Hochwertige Fortbildung im wissenschaftlichen Programm von Vizepräsident Univ.-Prof. Dr. Dr. Joachim E. Zöller und praxisrelevante Themen mit Präside Christian Berger im berufspolitischen Forum am Vortag markieren die Höhepunkte des zweitägigen Symposiums.

Am Freitag rückt der Umgang mit Honorierung und Abrechnung, Patientenrechtgesetz und Behandlungsdokumentation in den Mittel-

logie 3.0 – heute, morgen, übermorgen“ stellt Zöller als wissenschaftlicher Leiter sein Referententeam vor die Aufgabe, den Status quo in den Themenkomplexen Augmentation, Ästhetik, Lokalisation, Weichgewebsmanagement, CAD/CAM und Periimplantitis hinsichtlich zukünftiger Behandlungsmöglichkeiten für das Auditorium zu entwickeln. Zukunfts-trächtig wird es beim Blick auf das Übermorgen in der Stammzellenforschung hinsichtlich nachwachsender Zähne und bei Züchtung und Einsatz von Knochenersatzmaterialien. Als Referenten sind dabei: Stammzellenforscher Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Hescheler, Prof. Dr. Dr. Bodo Hoff-

EDI-eigenen iCAMPUS Programms für Berufsanfänger. Begleitprogramm an beiden Tagen ist eine gut sortierte Dentalausstellung.

Das 18. Jahressymposium des BDIZ EDI findet im Hotel Sofitel Munich Bayerpost neben dem Hauptbahnhof in München statt. Partner des BDIZ EDI und zuständig für die Organisation ist die OEMUS MEDIA AG.

Das Programm des 18. Jahressymposiums ist unter www.bdizedi.org zu finden. Die Online-Anmeldung erfolgt über die Kongressseite www.bdizedi-jahressymposium.de.

Quelle: BDIZ EDI

Masterstudiengang für Zahnärzte

Bereits zum achten Mal: „MasterOnline Parodontologie & Periimplantäre Therapie“.

FREIBURG IM BREISGAU – Seit 2007 bietet die Universität Freiburg, Deutschland, einen berufsbegleitenden Masterstudiengang für Zahnärzte, den „MasterOnline Parodontologie & Periimplantäre Therapie“. Das Besondere an diesem Studiengang ist, dass die Theorie grösstenteils online

zu zahlreichen Filmen und Animationen. Zudem wird auf einen hohen Praxisbezug geachtet. Die kleinen Gruppen erfahren eine intensive Betreuung durch zwei Teletutoren, die selbst Spezialisten für Parodontologie sind, und treffen sich ausserhalb der Präsenzveranstaltungen 14-tägig in einem „Virtuellen Klassenzimmer“, um mit Referenten zu diskutieren oder sich gegenseitig Patientenfälle vorzustellen. Die Technik ist denkbar einfach, und die Lernplattform hat rund um die Uhr geöffnet.

Die Präsenzveranstaltungen finden allesamt in Freiburg im Breisgau statt und konzentrieren sich auf Hands-on-Kurse. Der MasterOnline profitiert von seiner Einbettung in die Uni Freiburg: das Anatomische Institut wird genutzt, um dort am Human-

präparat zu arbeiten. In der Zahnklinik steht ein Phantomsaal zur Verfügung, in dem am Tiermodell und auch an Dummies gearbeitet wird. Wenn die Schnittführungen und Nahttechniken „sitzen“, operieren die Studiengangsteilnehmer unter Supervision Patienten der Zahnklinik – und kontrollieren ein halbes Jahr später den Behandlungserfolg. In der Endphase des Studiums arbeiten die Teilnehmer intensiv an ihrer Masterthese.

Seit 2010 gibt es ein Kontinuum für Absolventen, in dem regelmässig über das „Virtuelle Klassenzimmer“ Wissen aktualisiert und weiter ausgebaut wird. Eine Präsenzveranstaltung pro Jahr führt die Absolventen wieder zusammen.

Der Studiengang startet erneut am 24. Oktober 2014. Interessenten können sich auf www.masteronline-parodontologie.de oder über die Hotline +49 761 27047280 informieren. [DTI](#)

Quelle: Universitätsklinikum Freiburg



17./18. oktober 2014

München | Hilton München City

5 | münchener forum

für Innovative Implantologie

aktuelle trends in der implantologie

wissenschaftliche leitung

| Prof. Dr. Herbert Deppe

| Prof. Dr. Markus Hürzeler

Veranstalter/Organisation

OEMUS MEDIA AG | Holbeinstraße 29 | 04229 Leipzig | Deutschland

Tel.: +49 341 48474-308 | Fax: +49 341 48474-290

event@oemus-media.de | www.oemus.com

www.muenchener-forum.de



Programm
5. Münchener Forum für
Innovative Implantologie



Faxantwort | +49 341 48474-290

Bitte senden Sie mir das Programm zum 5. Münchener Forum für Innovative Implantologie vom 17. bis 18. Oktober 2014 in München zu.

NAMEN

VORNAME

E-MAIL

PRAXISSTEMPEL